

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 9 (1996)
Heft: 4

Artikel: Licht mit System : Lichtsysteme
Autor: Steinmann, Nadia
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Licht mit System

Lichtsysteme eignen sich für spezielle Effekte sowie punktuelle und gleichmässige Ausleuchtung. Um die Systeme wirkungsvoll einzusetzen, braucht es eine gute Planung, die sich auf das Einrichtungskonzept bezieht und montagebedingte Anschlüsse berücksichtigt.

Seit das Licht aus der Steckdose kommt, ist das Beleuchten komplizierter geworden. Ein grelles Laboratoriumslicht im Wohnzimmer kann erschrecken und ein schummriges Lämpchen am Arbeitsplatz trübselig stimmen. Oft werden Räume zwar mit verschiedensten Leuchten ausgestattet, die aber allesamt ihre Aufgabe nicht erfüllen. Räume sollten punktu-

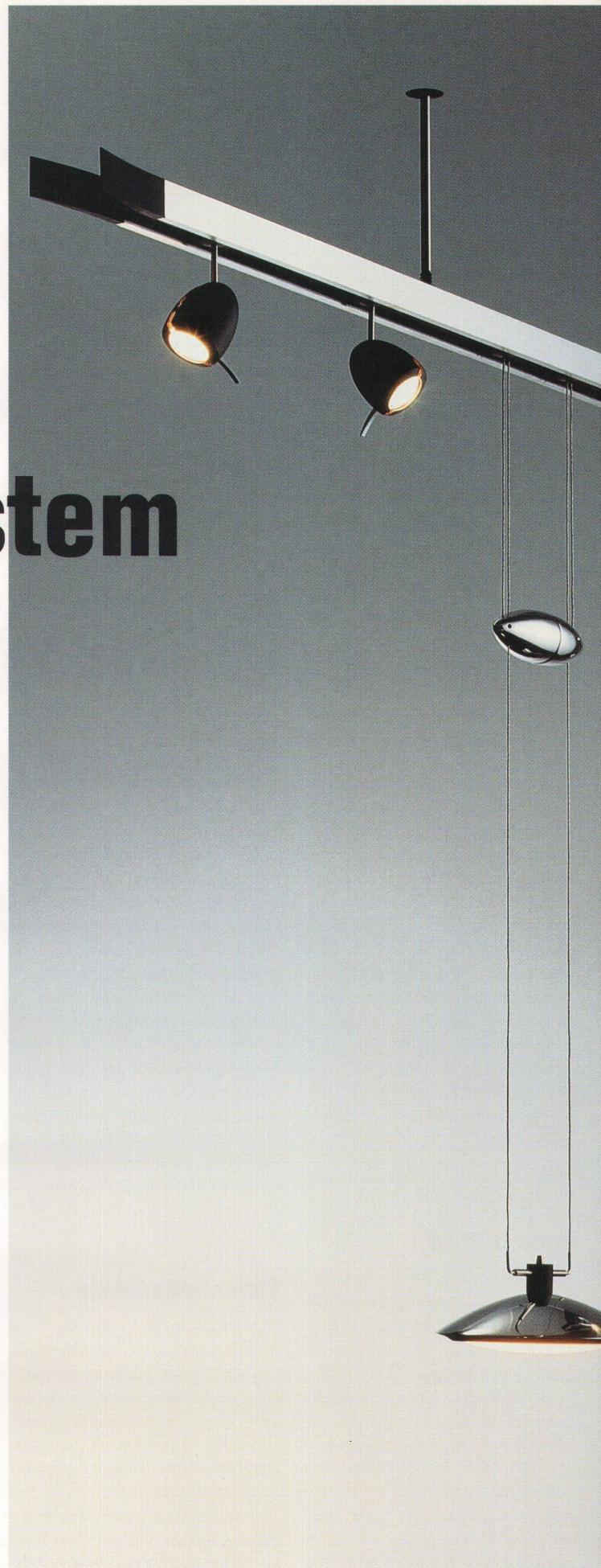
ell ausgeleuchtet werden, so dass für jeden Bereich das richtige Licht und der richtige Leuchtkörper eingesetzt wird. Das Lichtsystem ist eine Beleuchtungsmöglichkeit. Es wirft einen gebündelten Lichtkegel auf den Arbeitsplatz, gibt eine angenehme Lichtstimmung oder beleuchtet Wände und Bilder.

Baue dein eigenes System

Thomas Egloff gehört seit 25 Jahren die Leuchtenfirma Belux in Wohlen. 200 000 Leuchten verlassen jährlich das Werk, darunter neu auch das Lichtsystem «Cyos». «Create your own system», «Baue dein eigenes System», fordert der Designer Hannes Wettstein aus Zürich die Käufer auf. Das System besteht aus einem dreh- und schwenkbaren Grundelement aus Aluminium-Druckguss, das die Fassung trägt. Auf dieses Grundelement können fünf verschiedene Reflektoren aufgesetzt und sieben Leuchtmittel eingeschraubt werden. Für die verschiedenen Lichtsituationen im Wohnbereich, Galerien, in Läden oder Messen kombiniert man einfach einigen Reflektoren. «Cyos» lässt sich an Decke und Wand anschliessen oder als Bodenelement verwenden. Es kann auch an 230-Volt-Stromschienen angeschlossen werden.

Verschiedene Kleider

Ursprünglich wollte die Firma AEG Lichttechnik im deutschen Springe, das Leuchtenystem «Megalux» in Industriehallen anwenden. Doch dann



Zwei-Phasen-Niedervoltsystem «Name» von Tobias Grau mit «Name Spots» und «Tai»

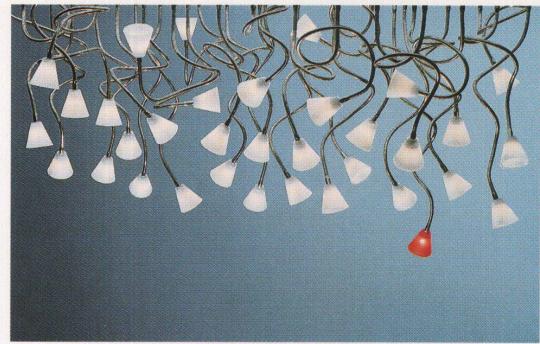
kam den Designern Petra Kurz-Ottenwälde und Max Ottenwälde die Idee, die seitlichen Kühlrippen als Führungen auszubilden, damit man daran zusätzliche Teile befestigen kann oder die Leuchten mit unterschiedlichen Befestigungen verbinden oder an der Wand montieren kann. So kam die «Megalux» zu ihren Kleidern, vom schlichten, alltäglichen Outfit bis hin zur eleganten Robe. «Megalux» ist eine Leuchte, die sich in Foyers oder im Theater genauso einfügt wie in Produktionshallen oder in Galerien. «Es ist möglich, in den Industriereflektor beliebige Formen zu stanzen und mit einer Kunststoffhaube dekorative Lichtstreuung zu erzeugen – so entstehen Lichtspiele und Sternenhimmel», erklärt Max Ottenwälde. Von unten gesehen spiegeln sich die Lichtpunkte auf einer geschliffenen Glasscheibe. Die Rundreflektoren des Systems erhielten letztes Jahr einen Roten Punkt des Design-Zentrums Nordrhein-Westfalen.

Stecksystem

Auch bei den Lichtsystemen der Firma Steng Licht aus Stuttgart lassen sich die Lichtsysteme verwandeln. Dreh- und Angelpunkt für die Verwandlung ist ein patentiertes Steckkontakt-System, mit dem die Leuchten ausgestattet sind, gleichgültig ob es sich dabei um Pendelleuchten, Strahler, Flexschlauchleuchten oder Lichtrohre handelt. Mit diesen Einbausteckkontakten lassen sich alle Basiselemente der verschiedenen Systeme, die Verbindungsteile (Stab, Flexschlauch, Pendel) und die Leuchten miteinander verbinden. Die Flexschlauch-Steckkontakteuchte «Hopper Flex», entworfen von Peter Steng, besteht zum Beispiel aus einem Flexschlauch aus eloxiertem Aluminium mit einem Reflektor aus Leuchtenpressglas.

«Name»

Tobias Grau hat zusammen mit Christian von Ahn ein Zwei-Phasen-Niedervoltsystem für seine eigene Firma in Hamburg entworfen. Die Schiene ist aus geschliffenem Aluminium oder Bronze gemacht und kann die «Name Spots» sowie die fünf Hängeleuchten «Tai», «Tai Lang», «Oh», «Pur Ball» und «Pur Plus» aufnehmen. Die «Name Spots» sind aus schwarzem Kunststoff und mit Kaltlichtspiegellampen bestückt. Der



Die Flexschlauch-Steckkontakteuchte «Hopper Flex» von Peter Steng für Steng

Foto: Steng Licht Stuttgart

Leuchtkopf von «Tai» und «Tai Lang» besteht aus Aluminium- oder Bronzeguss und ist durch ein Gegengewicht aus gleichem Material gehalten und in der Höhe verstellbar. Mittels eines weissen Opalglases wird das Halogenlicht gestreut. Auch «Oh» ist in der Höhe verstellbar und ist aus Aluminium oder Bronze. «Pur Ball» hat eine weiss-opale Glaskugel, «Pur Plus» einen zylindrischen Schirm. Das Besondere an diesem System ist, dass die Spots und Hängeleuchten an jeder Stelle eingesetzt und herausgenommen werden können. Der Aufbautransformator hat zwei getrennte Niedervoltphasen, so lassen sich Spots und Hängeleuchten getrennt voneinander dimmen und schalten.

Nadia Steinmann

Zwei Kombinationen mit dem System «Cylos» von Hannes Wettstein für Belux

